

SÜDKURIER Medienhaus -

URL: <http://www.suedkurier.de/region/singen/singen/art4461,3357712,0>

## Aspenhof setzt auf Milchproduktion

08.08.2008 02:00

### Besucheraansturm beim Einweihungsfest für den neuen Viehstall - Redner zollen unternehmerischer Entscheidung Respekt



Hilzingen-Schlatt (sta) Die Einweihung des neuen Milchviehstalls auf dem Aspenhof lockte rund 2500 Besucher nach Schlatt am Randen. Schon zum Gottesdienst auf dem Hof konnte Pfarrer Julius Schmitt viele Gläubige begrüßen. Die Messe stand unter dem Motto "Unser tägliches Brot gib uns heute" und stellte damit eine Verbindung zur Landwirtschaft her.

Hof-Eigner Alexander Stauder führte dann bei der offiziellen Eröffnung des Gebäudes aus, dass er seinen Entschluss für den Neubau des Milchviehstalls als eine Investition in die Zukunft des Familienbetriebes sehe. Er habe damit vielleicht auch bereits einen Grundstock für die nächste Generation gesetzt, denn eine Erweiterung und damit die Aufstockung des Stalles sei jederzeit möglich. Er dankte allen, die der Familie während der Bauphase so tatkräftig zur Seite standen und schloss seine Rede mit einem Zitat aus dem "kleinen Prinzen": "Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen - denn Zukunft kann man bauen." Andere Redner sprachen der Familie Stauder Respekt und Anerkennung aus für die mutige Entscheidung, zur Sicherung ihrer Zukunft und Existenz solch eine Investition getätigt zu haben. Bürgermeister Franz Moser wünschte der Familie Stauder alles Gute und viel Glück mit dem neuen Stall. In einer Gemeinde mit 3500 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche trage der Landwirt wesentlich zum Erhalt der Kulturlandschaft bei. Angesichts des Strukturwandels in der Landwirtschaft freue er sich über die Tatsache, dass Alexander und Karl Stauder noch Landwirte im eigentlichen Sinne seien und keine Energielieferanten.

Wilfried Jöst, vom Amt für Landwirtschaft Stockach, verwies auf die Globalisierung der Märkte, die für stark schwankende Preise Sorge, wovon auch die Landwirtschaft betroffen sei. In diesem dem Weltmarkt weitgehend preisgegebenen Umfeld müssten sich die Landwirte behaupten, überleben, ja sogar weiterentwickeln. Zur Betriebsentwicklung gehörten aber Investitionen, die sehr teuer seien, wie das Investitionsvolumen für diesen Stall zeige.

Auf die Situation der Milchproduktion ging BLHV-Vorsitzender Peter Graf ein. Vor allem im südlichen Baden-Württemberg breche die Milchproduktion weg. Die Produktion sei um bereits 70 Millionen Liter Milch zurückgegangen, was der Milchproduktion von 150 bis 200 Betrieben der Größe des Stauder-Hofs entspreche. Die Milchproduktion wandere immer mehr in den Norden der Bundesrepublik ab. Für Landwirte in der Bodenseeregion sei es ein schwieriger Schritt, ein finanzielles Risiko im Zusammenhang mit der Milchwirtschaft einzugehen. Ein Fachberater der Firma Wolf System informierte über den Werdegang des Milchviehstall-Projekts von der Planung bis zur Fertigstellung.

Viel Glück und Erfolg auf ihrem Aspenhof wünschte der Vorstand des MV Schlatt, Alfons Zipperer, seinen beiden Musikern Alexander und Karl. Während des ganzen Tages wurde den vielen Besuchern von den am Bau beteiligten Firmen Informationen zum Milchviehstall gegeben. In der Maschinenhalle bewirtete der Musikverein und musste alle Kräfte mobilisieren, um des Ansturms Herr zu werden, während die Musikvereine aus Barga und Anselfingen munter aufspielten.

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2008 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.  
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus